






| Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 21.01.2005 07:30 GANZTÄGIG | WAS? Problem | WO? Gefahrenstellen |
|---|-----------------|--|
|  | | <p>Allg. Stufe Tirol</p>  <p>Tendenz für morgen</p>  <p>ansteigend</p> |

GEFAHRENMUSTER (GM):

In neuschneereichen Gebieten teilweise schon große Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

In den neuschneereichen Gebieten, also in den südlichen Öztaler Alpen sowie im Norden der Osttiroler Tauern herrscht oberhalb etwa 1800m bereits große Lawinengefahr. In der Silvretta-Samnaun, dem Arlberggebiet und Außerfern sowie Teilen der Nordalpen und der Kitzbüheler Alpen wird die Lawinengefahr aufgrund der vorhergesagten weiteren Niederschläge ab dem späten Vormittag oberhalb etwa 1800m auf groß ansteigen. Besonders aufpassen muss heute der Wintersportler, weil frische Triebsschneeansammlungen in allen Hangrichtungen leicht gestört werden können. Weiters werden durch die Kombination aus intensivem Schneefall und Windeinfluss ab dem späten Vormittag vermehrt auch spontane Lawinen abgehen, die meist kleines bis mittleres Ausmaß haben werden. Extrem exponierte Verkehrswege könnten dabei gefährdet werden. Abbruchgebiete sind in allen Expositionen zu erwarten. Die größten Anrissmächtigkeiten werden allerdings typischerweise in den Expositionen N über O bis S auftreten.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Während der vergangenen 24 Stunden hat es in ganz Tirol Neuschneezuwachs gegeben. Am meisten hat es dabei in den südlichen Öztaler Alpen und im Norden der Osttiroler Tauern mit bis zu 40cm geschneit. Im Arlberggebiet, Außerfern, der Silvretta-Samnaun, Teilen der Nordalpen sowie der Kitzbüheler Alpen waren es meist zwischen 20cm und 30cm. In den nördlichen Öztaler sowie allgemein den Stubai, Tuxer Alpen und Zillertaler Alpen schneite es zwischen 10 und 20cm, im südlichen Osttirol bis 5cm. Begleitet war der Schneefall wieder von stürmischem Wind, der zur Bildung umfangreicher Triebsschneeansammlungen führt. Die Verbindung von Triebsschnee und Altschneeoberfläche ist meist schlecht. Die Altschneedecke ist schattseitig meist locker aufgebaut. In sonnenbeschienenen Hängen besteht diese häufig aus einem harten Schmelzharschdeckel, hochalpin verbreitet aus harten Windharschdeckeln. Die Schneedecke ist bis etwa 1800m durch den Regeneinfluss durchfeuchtet bzw. völlig durchnässt.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Eine starke, anfangs sogar sehr stürmische Nordwestströmung hält sich bis übers Wochenende. Dabei trifft nach und nach kältere Luft in den Alpen ein, die Schneefallgrenze sinkt. Die stärksten Niederschläge sind mit heute vorbei, es schneit an den kommenden Tagen leicht bis mäßig stark. Am Vormittag teils noch kräftiger Schneefall, am Nachmittag Beruhigung, am Hauptkamm auch einzelne Auflockerungen. Zwischen Ortler und Dolomiten meist trocken und zeitweise sonnig. Die Temperaturen gehen deutlich zurück. In 2000m von -3 auf -9 Grad, in 3000m von -9 auf -17 Grad fallend. Stürmischer Nordwestwind, vormittags teils mit Böen über 100km/h.

TENDENZ

Bildung neuer Triebsschneeansammlungen im Hochgebirge

Patrick Nairz